

Alpha MYK...schreib dich nicht ab

Projekt ist erfolgreicher Bestandteil des regionalen Bildungsnetzwerks – VHS Andernach, Stadtverwaltung Andernach und Jobcenter luden zur Podiumsdiskussion

Andernach. „Stellen Sie sich vor, Sie wären einer von sieben Millionen Menschen in unserem Land, die weder lesen noch schreiben können. Wie würde wohl Ihr Alltag aussehen?“ So lauteten die einleitenden Worte von VHS-Mitarbeiterin Caroline Albert-Woll zum Thema „Netzwerkarbeit in der Alphabetisierung“. Wie die Probleme im Umgang ganz alltäglicher Dinge in Bezug auf Behördengänge, Führerscheinprüfung, oder einen ganz banalen Einkauf im Supermarkt aussehen, das zeigte Timo-Thilo Fellmer am Beispiel seines eigenen Lebenslaufes. Nach dem Motto „Vom Analphabeten zum Buchautor“ schilderte er eindrucksvoll seinen schweren sozialen Aufstieg vom funktionalen Analphabeten zu einem selbstbewussten, gesellschaftlich integrierten Menschen, der nunmehr mithilfe von Sprache und Schrift in die Öffentlichkeit geht, um Aufklärung zu leisten.

Sensibilisierung der Öffentlichkeit besonders wichtig

Überhaupt ist die „Sensibilisierung der Öffentlichkeit“ ein wichtiger Stützpfeiler „um allen betroffenen Menschen, die nicht lesen und schreiben können, Mut zu machen und Hilfestellung zu leisten, aus der Isolation auszubrechen“, erläuterte Ralf Häder vom Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung e.V. und wies auf das Projekt „Mut zum Lesen“ hin, welches zum Europatag mit dem „Alfa-Mobil“ in der Innenstadt gemeinsam mit den Mitarbeitern der VHS allen Interessenten und Betroffenen Rede und Antwort stehen sollte. Einen sowohl kommunalen als auch regionalen Blick in die praktische Arbeit der Pädagogen boten Marianne Morgenschweis (Jobcenter MYK) und Engelbert Apelt (Bundesamt für Integration und Flüchtlinge). Um ein erfolgreiches Ergebnis innerhalb eines Projektes wie „Alpha MYK“ zu erzielen, ging man bereits in der konzeptionellen Planung weg vom herkömmlichen methodischen Vorgehen des Schulunterrichts hin zum Prinzip des selbstbestimmten Lernens und etablierte eine Art „Lese- und Schreibwerkstatt“, in der die TeilnehmerInnen in die Lage versetzt werden können, alltägliche Schriftsprachsituationen zu meistern. Auch das Aufarbeiten der eigenen sozialen Geschichte der Projektteilnehmer darf dabei nicht vergessen werden und wird durch die begleitende sozialpädagogische Betreuung aufgearbeitet. Gleichzeitig werden Lernbarrieren abgebaut und erfolgreiche Lernprozesse initiiert. Darüber hinaus erwerben die Teilnehmenden Kenntnisse in anderen Bereichen der Grundbildung und soziale Kompetenzen, die das Zusammenleben im engeren sozialen Umfeld verbessern sollen.

Verbesserung der Chancen in der Arbeitswelt

„Auch die Arbeit mit unseren Klienten innerhalb des Jobcenters, zu denen immer wieder Menschen zählen, die weder lesen noch schreiben können, wird durch geeignete Maßnahmen wesentlich vereinfacht, auch für unsere Fallmanager selbst“, so Marianne Morgenschweis weiter. „Der Erwerb schriftsprachlicher Kompetenz verbessert eindeutig die Zugangsmöglichkeiten zur Alltags- und Berufswelt“, so VHS-Dezernent und Bürgermeister Claus Peitz. „In einigen Fällen ist es in vergangenen Kursen gelungen, die TeilnehmerInnen in den Arbeitsmarkt einzugliedern. Auch der weitere schulische Weg verläuft bei einigen sehr erfreulich, denn sie konnten Ihren Hauptschulabschluss an der VHS Andernach nachholen. Diese fungieren nun als wichtige Multiplikatoren innerhalb unserer gemeinsamen Netzwerkarbeit in der Alphabetisierung.“ Nicht vergessen sollte man auch Hans-Peter Frühauf (ISM Mainz), der eindrucksvoll durch eine interessante und kurzweilige Diskussionsrunde führte, die auch den Gästen im Auditorium eine ganz neue Sichtweise auf ein Thema vermittelte, das allzu oft und zu Unrecht totgeschwiegen wird. Claus Peitz beendete die Veranstaltung schließlich mit einem Zitat eines Teilnehmers des laufenden Alphabetisierungsprojekts an der VHS Andernach, welches für sich selbst steht und all jenen Mut machen soll, die noch immer ein Defizit verstecken, das endlich einen Weg an die Öffentlichkeit gefunden hat: „Der Kurs hat mein ganzes Leben verändert. Ich fühl mich freier und gehe anders durchs Leben. Ich will unbedingt weitermachen mit dem Lesen- und Schreibenlernen.“



Die VHS Andernach, die Stadtverwaltung Andernach und das Jobcenter MYK luden zu einer Podiumsdiskussion zum Thema Alphabetisierung, um die Öffentlichkeit für die Problematik des Analphabetismus zu sensibilisieren und Betroffenen Mut zu machen.